

Deutschland ist mitverantwortlich

Bundestag billigt Regierungsbeschluss zu Waffenlieferung an Kurden

Der Spruch „Im Krieg stirbt die Wahrheit zuerst“ ist richtig. Er müsste aber noch ergänzt werden um den Satz: „Und als Zweites stirbt die Demokratie.“ Mit dem Beschluss der Parteispitzen von CDU und SPD am Vorabend des Antikriegstages, ungeachtet eines Votums des Deutschen Bundestages, Waffen an die Kurden zu liefern, hat die Große Koalition das Parlament in grober Weise missachtet. Ein lange bestehender Konsens, keine Waffen in Kriegsgebiete zu liefern, wurde aufgekündigt. Der Beschluss des Parlaments am 1. September war damit bedeutungslos. Wie mögen sich die Parlamentarier dabei vorgekommen sein, dass egal wie sie abstimmen, der Beschluss bereits gefasst ist? Ich vermisse auch ein Zugehen auf die türkische Regie-

rung, immerhin unser Nato-Partner, der sich von den Waffenlieferungen brüskiert fühlen muss.

Günter Deinlein, Fürth

Deutschland liefert zum ersten Mal Kriegswaffen direkt an eine Kriegspartei, an die Kurden im Nordirak. Dabei ist Deutschland durch seine Waffenlieferungen an Saudi-Arabien, Katar und die Türkei, die die IS-Milizen unterstützen, an dem „Völkermord“ mitverantwortlich. Wenn die IS-Milizen tatsächlich „gestoppt“ werden sollten, sind neue kriegerische Konflikte der Kurden möglich, zum Beispiel mit der Türkei, wenn die Kurden dann für einen eigenen Staat kämpfen. Falls nicht: Liefern wir dann weiter Waffen? Wo landen diese sonst noch? Wird Deutschland zum Terrorziel? Mein Fazit: Deutschland ist auf Kriegskurs mit ungläubwürdigen Argumenten angesichts der Mit-

verantwortung durch jahrelange, hemmungslose Waffenlieferungen und der Tatenlosigkeit hinsichtlich friedlicher Konfliktlösungen.

Manfred Diebold, Dachsbach

Wenn Politiker zur Waffe greifen, um Konflikte zu lösen, dann heißt es doch nur, dass sie ihr eigenes Versagen in der Vergangenheit kaschieren wollen. Solange die mächtigste Frau der Welt, unsere Kanzlerin, nur zusieht, wie die Konflikte sich entwickeln und erst eingreift, wenn es keine Alternativen mehr gibt, so lange werden wir erleben, dass Völker vertrieben und abgeschlachtet werden. Die Amerikaner haben mit Waffengewalt den gesamten Nahen Osten ins Chaos gestürzt und jetzt sollen deutsche Waffen dieses Chaos beenden. Lächerlich! Der Nahe Osten ist eine Nummer zu groß für uns.

Josef Gaus, Ebermannstadt

*Nürnberger Nachrichten 8.9.2014, Seite 8, Leserforum
und verbundene Zeitungen der Region*